

wiger nach Abschluß des Berliner Waffenstillstandes unter der brutalen Willkürherrschaft einer feindlichen Regierungsgewalt verlebten, fiel wie ein heiterer Sonnenstrahl die Kunde von der Theilnahme des deutschen Volkes an unseren Leiden, eine Theilnahme, die sich der Reihe nach aussprach durch die Beschlüsse der Volksvertreter der einzelnen Staaten in unserer deutschen Sache. Auch Sie, Hohe Kammer! haben sich einstimmig erhoben für unser mit Füßen getretenes Recht; auch Sie sind im Gefühle der geschändeten Ehre des deutschen Namens für uns in die Schranken getreten. Hat doch auch sächsisches Blut den Boden unseres Landes gefärbt, waren es doch Sachsen auch, die jene Düppeler Höhen erstürmten und ward so die Ehre des sächsischen Namens an das Geschick unseres Landes geknüpft. Empfangen Sie daher von der Bürgerschaft einer der nördlichsten Städte Schleswig-Holsteins, welche in dieser Zeit der strengen Prüfung — wir sagen es mit Stolz — eine ächt deutsche Gesinnung durch die That erwiesen, den Dank, den jeder Schleswig-Holsteiner für Sie empfindet, jener Opfer gedenkend, die Deutschlands Söhne unserer Sache bereits gebracht, und seien Sie überzeugt, daß hier am fernen Ostseestrande, wo eben so deutsche Herzen schlagen, wie an den Ufern der Elbe und des Rheins, die Worte des Dichters auch in unserer Brust ihr Echo finden:

Deutschland! Deutschland über Alles!
Ueber Alles in der Welt!

Ap en r a d e, den 17. Februar 1850.

Folgen 136 Unterschriften.

Präsident C u n o: Mit gleich inniger Freude und Theilnahme, wie das früher schon bei einer aus Schleswig-Holstein eingesendeten Adresse nämlichen Inhalts geschehen, nehmen wir auch diese Schrift an.

(Nr. 495.) Anzeige des provisorischen Redacteurs der Landtagsmittheilungen, Eduard Gottwald, vom 10. d. M., die Beglaffung einer Rede des Abg. Cramer aus der, die Verhandlungen der 43. Sitzung der zweiten Kammer enthaltenden Nummer 46 dieses Blattes betreffend.

Präsident C u n o: Die Eingabe ist zwar zur Registrande eingetragen worden, scheint sich aber nicht vollständig zur Mittheilung an die Kammer zu eignen. Ich erblicke darin bloß eine Rechtfertigung dem Directorium gegenüber — diese ist bewirkt, und den Wunsch der Mittheilung an Abg. Cramer — diese wird sogleich erfolgen.

(Nr. 496.) Petition Friedrich Wilhelm Göbel's und 250 Genossen zu Rochlitz vom 25. Februar d. J., insoweit dieselbe das Wahlgesetz zum Gegenstande hat, von der ersten Kammer an die diesseitige abgegeben.

Präsident C u n o: An unsern zweiten Ausschuss, welcher den vorgelegten Entwurf eines Wahlgesetzes zu begutachten hat.

(Nr. 497.) Petition der Gemeinde zu Klein-Schweidnitz und 33 anderer Ortschaften der Oberlausitz, Johann Gottfried Fiedler's und Consorten, vom 20. Februar l. J.; ebenfalls, und zwar hinsichtlich des die Beseitigung der Abgabensteigerung durch Reduction der stehenden Armee betreffenden Theiles, von der ersten Kammer anher abgegeben.

Präsident C u n o: Die Ihnen eben bezeichnete Petition gehört nach Ansicht des Directoriums zur Begutachtung des dritten Ausschusses gelegentlich des Militairbudgets. Wollen Sie die Eingabe dahin verweisen? — Einstimmig Ja.

(Nr. 498.) Petition des wendischen Bauernvereines zu Dreikretscham vom 4. März d. J., gegen Aufhebung oder Abänderung des jetzigen provisorischen Wahlgesetzes gerichtet. Vom Abg. Biesch überreicht.

Präsident C u n o: Wie eine eben vorgetragene auf das Wahlgesetz bezügliche Eingabe wird auch die gegenwärtige Petition dem zweiten Ausschusse zur Beachtung bei der Berichterstattung über das Wahlgesetz zuzuweisen sein.

(Nr. 499.) Der Abg. Wieland überreicht eine Petition einer Anzahl Hammerwerksbesitzer des obern Erzgebirges und des Voigtlandes, H. E. Lattermann und Söhne zu Morgenröthe u. s. w. und Consorten, in Betreff der Holzpreise für die ihnen aus Staatswaldungen für den Betrieb ihrer Werke abzulassenden Hölzer, mit dem Gesuche, diese Petition dem Finanzausschusse zu überweisen.

Präsident C u n o: Die von dem Abg. Wieland eingeführte Petition mehrerer Hammerwerksbesitzer, Lattermann und Söhne und Genossen, betrifft eine Budgetangelegenheit und wird am geeignetsten dem dritten Ausschusse zuzuweisen sein. Nun wäre der Vortrag aus der Registrande beendet. Es liegen zwei Urlaubsgesuche vor. Der Abg. Müller aus Neusalza bittet wegen dringender und ganz unaufschieblicher Berufsgeschäfte um Urlaub auf die Zeit vom 14. bis mit 16. d. M. Wollen Sie den gebetenen Urlaub ertheilen? — Einstimmig Ja.

Präsident C u n o: Der Abg. v. Friesen bittet ebenfalls wegen dringender Geschäfte um einen achttägigen Urlaub vom 13. bis zum 20. d. M. Wollen Sie auch diesen Urlaub ertheilen? — Einstimmig Ja.

Präsident C u n o: Es sind entschuldigt wegen fortwauernder Unpäßlichkeit der Abg. v. Dieskau, wegen dringender Abhaltung der Abg. Trenkmann. Der vierte Ausschuss der Kammer hat eine Uebersicht der ihm zur Begutachtung überwiesenen Gegenstände eingereicht, aus welcher ich der Kammer Folgendes mitzutheilen habe. Beim vierten Ausschusse sind überhaupt 138 Nummern eingegangen. Davon sind vier theils an andere Ausschüsse verwiesen, theils vor der Hand asservirt worden und 30 ganz erledigt. Ueber andere 17 hat zwar unsere Kammer Beschluß gefaßt, es steht jedoch noch der Beschluß der ersten Kammer zurück. Ueber 17 Petitionen liegen gegenwärtig unserer Kammer erstattete, jedoch noch nicht zur Berathung gelangte Berichte vor, deren Vortrag ehestens zu erwarten steht. Ueber 70 Petitionen endlich ist ein Gutachten noch nicht abgegeben. Ferner habe ich zu bemerken, meine Herren, daß der im 33. Wahlbezirke anstatt des ausgetretenen Abg. Heisterbergk zum Abgeordne-